

GREENCYCLE – Introducing circular economy system to Alpine Space

Priorität 2: CO₂-armer Alpenraum
Laufzeit: 01/11/2016 - 30/04/2020
Förderfähige Gesamtausgaben: 1.946.272 EUR
EFRE Ko-Finanzierung: 1.654.331 EUR

Interreg
Alpine Space
GREENCYCLE
EUROPEAN REGIONAL DEVELOPMENT FUND



Partner in Baden-Württemberg: Stadt Freiburg im Breisgau

Programmziel: SO2.1 - Einrichtung transnational integrierter kohlenstoffarmer Politikinstrumente



Projekt-Kurzbeschreibung:

Das Interreg B Alpenraumprojekt GREENCYCLE - von der Wegwerfgesellschaft zur Kreislaufgesellschaft: drei Jahre EU-Förderung für die Stadt Freiburg.

Freiburg wurde von 2017 bis März 2020 als Partner des Interreg B Alpenraumprojekts GREENCYCLE gefördert, um gemeinsam mit weiteren Partnern in der EU-Transregion Alpenraum die „Circular Economy“ (CE) voranzubringen: von der Wegwerfgesellschaft hin zur Kreislaufgesellschaft.

Zu den Zielen des Projektes GREENCYCLE zählen die Stärkung der Circular Economy in den Partnerstädten Maribor, Freiburg, Trient, Vienne-Condrieu, Vorau und Liechtenstein. Ebenfalls sollte eine stadtbezogene Strategie für Circular Economy erarbeitet werden. Ein weiteres Ziel bestand in der Erarbeitung eines gemeinsamen Manifests für Circular Economy der Projektpartner, das zuletzt von 100 Institutionen im Alpenraum unterzeichnet wurde. Die Durchführung eines Pilotprojektes sowie der Aufbau einer gemeinsamen Internet-Plattform für Circular Economy sollte ebenfalls durchgeführt werden.

Transnationale Projektergebnisse:

Das Hauptergebnis des Projekts GREENCYCLE bringt die Veränderung in der kohlenstoffarmen Governance, da GREENCYCLE ein System zur Integration kohlenstoffarmer sektoraler Politikbereiche (Energie, Mobilität, Abfall, Bauwesen) in den Kreislauf der Kreislaufwirtschaft anbietet und so eine zusätzliche Reduzierung der Treibhausgasemissionen ermöglicht sowie eine höhere Ressourceneffizienz, den Abbau kritischer Rohstoffe und die Reduzierung der Transportaktivitäten. Darüber hinaus schafft es einen Pool neuer Geschäftsmöglichkeiten für Öko-Innovation und grüne Arbeitsplätze.

Das transnationale Projektkonsortium brachte Pilotprojekte voran. Es entwickelte sechs eigene Strategien zur Stärkung der Circular Economy sowie eine Toolbox für die Implementierung der Kreislaufwirtschaft (Planung und Überwachung des E-Tools, Expertendatenbank). Die Toolbox wurde durch die Implementierung von Pilotprojekten in jeder Partnerstadt getestet, die Evaluierung durchgeführt und die Toolbox vollendet.

Auf der transnationalen Alpine Space-Plattform wurden lokale und regionale Kreislaufwirtschaftsmanager, ein Marktplatz für verschiedene Materialien und ein Ort des Wissensaustauschs (Best Practices, Governance-Modelle) als Instrument zur Umsetzung der Kreislaufwirtschaft angeboten.

Zwölf Schlüsselprinzipien für einen Übergang zu einer Circular Economy wurden erarbeitet und zu einem „Manifest für Kreislaufwirtschaft“ gefügt. Das Manifest kann auf der Greencycle-Plattform weiterhin unterzeichnet werden. 133 Institutionen aus der EU und darüber hinaus haben das Manifest bisher unterzeichnet.

Elf Partner aus sechs Städten in Slowenien, Österreich, Deutschland, Frankreich, Italien und Liechtenstein haben die Projektergebnisse gemeinsam erarbeitet. Sie trugen als zirkuläre Leuchttürme im Alpenraum ihre besten Beispiele aus Abfallwirtschaft, Energie, Mobilität/Transport, Bauen und Netzwerken zusammen.

GREENCYCLE – Introducing circular economy system to Alpine Space

Priorität 2: CO₂-armer Alpenraum
Laufzeit: 01/11/2016 - 30/04/2020
Förderfähige Gesamtausgaben: 1.946.272 EUR
EFRE Ko-Finanzierung: 1.654.331 EUR

Interreg
Alpine Space
GREENCYCLE
EUROPEAN REGIONAL DEVELOPMENT FUND



Partner in Baden-Württemberg: Stadt Freiburg im Breisgau

Regionale Aktivitäten und Mehrwert in Baden-Württemberg:

Auf städtischer und regionaler Ebene in Freiburg wird der Aufbau institutioneller Kapazitäten durch das Pilotprojekt "Gemeinsames Bodenaushub-Management" aus Bautätigkeiten erwartet, daneben auch Kosten- und Zeiteinsparungen und eine Verbesserung der Umweltauswirkungen: Im Jahr 2018 beschloss der Freiburger Stadtrat, einen neuen Stadtteil von Dietenbach zu entwickeln. Dort sollen rund 6.000 Wohneinheiten entstehen, um den erheblichen Bedarf an Wohnraum in der Stadt Freiburg zu decken. Für den Bau des neuen Stadtteils werden große Mengen an Bodenmaterial benötigt. Mit der Einrichtung eines Bodenaushubzwischenlagers soll das benötigte Erdmaterial vor den eigentlichen Baumaßnahmen vor Ort gehalten werden. Durch die Zwischenlagerung von Bodenaushubmaterial aus verschiedenen Bauprojekten in der Region kann die spätere und wesentlich teurere Beschaffung von Füllmaterial vermieden werden.

Ein Erfolg auf regionaler Ebene war auch die Sensibilisierung der Stakeholdergruppe für Aktivitäten und Potenziale der Kreislaufwirtschaft innerhalb ihrer Institutionen und ihrer eigenen Zielgruppen. Die zwölf Schlüsselprinzipien der Kreislaufwirtschaft, die das Manifest bildeten, sind zwölf Handlungsfelder. Auf Seiten der beteiligten Akteure, einschließlich der Stadtverwaltung, war es eine Überraschung, zu erkennen, in wie vielen Bereichen bereits die richtigen Aktivitäten im Sinne der Circular Economy stattfinden.

Auf Partnerebene wurden Kapazitäten für Kreislaufwirtschaftsaktivitäten für die Stadt Freiburg und ihre Bürgerinnen und Bürger durch Aktivitäten der Abfallwirtschaftsbehörde, der Umweltschutzbehörde und anderer städtischer Behörden aufgebaut: Die Teilnahme an der Kampagne "Europäische Woche der Abfallvermeidung" half bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Abfallvermeidung. Tausch-Regale und die Sammlung gebrauchter Mobiltelefone zur Wiederverwendung und zum Recycling wurden in der Stadtverwaltung eingeführt. Es wurde verstanden, dass gute und einfache Möglichkeiten im geschäftigen Alltagsleben Verhaltensänderungen erleichtern.

Die Sensibilisierung für die Kreislaufwirtschaft konzentrierte sich innerhalb der Stadtverwaltung auf die Abfallwirtschaft und Bereiche wie das Klimaschutzmanagement, das Nachhaltigkeitsmanagement und die nachhaltige öffentliche Beschaffung. Circular Economy im weiteren Sinne wurde bewusster, wie z.B. das Energienetz im lokalen Industriegebiet, nachhaltige Maßnahmen für den öffentlichen Verkehr, Förderung von Car-Sharing und Rad-Sharing. Die Stadt Freiburg wird bundesweit und auch global als nachhaltige "Green City" anerkannt. Das Projekt Greencycle trug dazu bei, dieses Image zu stärken.

Deutscher Projektpartner:

Stadt Freiburg im Breisgau

Leadpartner:

Mestna Občina Maribor (SI)

Projekt-Webseite:

www.alpine-space.eu/projects/greencycle/en/home

Nationaler Koordinator / Kontaktstelle Alpenraumprogramm:

florian.ballnus@stmuv.de / lisa.horn@stmuv.bayern.de



Transnationale Partner:

Auvergne Rhône-Alpes Énergie Environnement (FR)

Vienne Condrieu Agglomération (FR)

CESBA – Common European Sustainable Built Environment Assessment (AT)

Impulszentrum IZ Vorau (AT)

Liechtenstein Institute for Strategic Development (LI)

e-Zavod Climate-KIC (SI)

Comune di Trento (IT)

Trentino Digitale Spa (IT)



www.alpine-space.eu